

den Klassenerhalt erreichen, wage ich sehr zu bezweifeln. In der Nachspielzeit musste man als SC-Fan dann noch einmal kurz zittern, als die Fortuna mit einem Lattentreffer zu Ihrer einzigen wirklichen Torchance kam. So können am Ende beide Mannschaften mit dem Unentschieden ganz gut leben.

Unser ehemaliger Publikumsliebhaber Stefan Reisinger, welcher mit Sprechchören und einem Spruchband (Danke für Alles Reisinger Fussballgott) noch einmal gebührend von unseren Fans verabschiedet wurde, kam nicht zum Einsatz.

Ansonsten war die Stimmung, wie nicht anders zu erwarten, zum Vergessen, allerdings kein Wunder, da der Großteil im Gästeblock an diesem Tag nicht aus SC-Fans, sondern aus Südbadischen Fußballvereinen, Kegelclubs und Junggesellenabschieden bestand, welche den Besuch des Spiels als nebensächlichen Anlass bzw. zum Vorglühen zum späteren Besuch der längsten Theke der Welt „missbrauchten“.

Auf die Mannschaftsleistung lässt sich für ein Auswärtsspiel zumindest aufbauen und mit einem Sieg in der Englischen Woche gegen die Fischköpfe aus Bremen wären wir wieder voll im Soll. Wo man jedoch insbesondere auswärts nach einer Niederlage und einem Unentschieden wirklich steht, wird sich nächsten Sonntag bei der heimstarken Eintracht aus Frankfurt zeigen, die bislang alle vier Saisonspiele gewinnen konnte.

AUS DER KURVE

Am 27. September werden die Vereine zur Diskussion gebeten. Es sollen alle Eckpfeiler der veränderten Sicherheitsforderungen vorgestellt und anschließend auf Umsetzbarkeit geprüft werden. Im Dezember sollen die Proficlubs dieses Vorgehen auf ihren Mitgliederversammlungen ebenfalls diskutieren und konkrete Beschlüsse sowie Satzungsänderungen vorstellen. So wurde es zumindest von der DFL mitgeteilt.

Der bei der DFL angestellte Kriminologe Thomas Feltes wurde laut Bild nach einem DFB kritischen Interview bei der Sportbild entlassen. Feltes kritisierte unter anderem das der Dialog mit den Fans abgebrochen wurde und verglich den DFB mit einem Taubenzüchterverein.

Fanfotos: www.nordtribuene.org und www.nur-der-scf.de

Am 15.4.1989 ereignete sich eine der schlimmsten Katastrophen welche die Fußballwelt je gesehen hat, die Katastrophe von Hillsborough. Damals litten 96 Fans des FC Liverpool ihr Leben und der Fußball hat sich nachhaltig, vor allem in England, verändert. Getrieben durch jahrelange Vertuschung, sowie Lügen der Sun (engl. Boulevardzeitung), der britischen Regierung und der Polizei wurde viel Schande über die Fußballfans gebracht. Nun, nach jahrelangem Kampf der Hinterbliebenen hat sich das Blatt gewendet, der englische Premierminister Cameron entschuldigte sich und die Akten der Katastrophe konnten von den Angehörigen eingesehen werden. Es war Fakt und die Akten beweisen es eindeutig: Polizei und Regierung haben Jahrzehnte gelogen, ihre eigenen Fehler vertuscht, viel Schande über die Toten gebracht und die Fankultur in England zerstört. Die Akte verrät: Die Fehler lagen nicht bei den Fans sondern bei den Ordnungskräften und mindestens 41 Personen hätten gerettet werden können.

Die Fans vom BVB haben mit der Kampagne „kein Zwanni für nen Steher“ ein erneutes Erfolgserlebnis. 1000 BVB-Fans verließen nach dem Anpfiff in Hamburg das Stadion. Ein voller Erfolg, auch Jürgen Klopp drückte sein Verständnis aus und mahnte „Stehplätze müssen bezahlbar sein!“

AUSWÄRTS

Mit dem Zug nach Frankfurt: In Freiburg startet der „SC Freiburg Fan-Sprinter“ um 10.47 Uhr (Gleis 8) mit Unterwegshalt in Offenburg und erreicht Frankfurt Stadion um 13.32 Uhr; Spielbeginn ist um 15.30 Uhr. Zurück fährt der „SC Freiburg Fan-Sprinter“ um 18.19 Uhr ab Frankfurt Stadion. Ankunft in Freiburg (Breisgau) Hbf ist um 20.57 Uhr. Auswärts in Wolfsburg: www.suupporterscrew.org

Impressum:

Verantwortlich für Herausgabe, Inhalt und Gestaltung: Supporterscrew Freiburg e.V., Postfach 514, 79005 Freiburg, www.supporterscrew.org, Amtsgericht Freiburg VR319
Redaktion: fanblock@supporterscrew.org
Bilder: SCFR, oder mit Quelle gekennzeichnet
Auflage: Variabel 500-1000, Preis: kostenlos
Copyright: Supporters Crew Freiburg (SCFR) ©. Der „Fanblock aktuell“ ist ein kostenloser Infolyer von Fans für Fans. Finanziert wird der Fanblock durch die SCFR® und freiwilligen Spenden.



FANBLOCK

Der Infolyer der Supporters Crew | SCF vs. Werder Bremen | 26.09.2012 | No. 115

Heute: Alle gemeinsam den Sportclub zum Sieg schreien!!!

Salli zämme,

Herbstwetter, englische Woche, Flutlicht, Bier, Bratwurst und die pure Lust auf einen erfolgreichen Fußballabend. So treffen wir uns am heutigen Mittwochabend in unserem Dreisamstadion voller Zuversicht und Euphorie. Nachdem wir vor 9 Tagen dem Sportsfreund Winnetou das Fürchten lernten und ihn mit einem schönen Päckle zurück in die Söldnerprovinz schickten, konnten wir uns am vergangenen Samstag beim Aufsteiger Düsseldorf immerhin über einen Punkt freuen, und so haben wir mittlerweile 5 Punkte auf dem Konto.

Natürlich müssen wir bis zur Europa-League-Quali noch weiter fleißig Punkte sammeln und müssen eben auch gegen die Stadtmusikanten 3 her. Aber alles nicht so einfach, denn Bremen hat den Winnetou ja an Hopp abgegeben und so wird die Grün-Weiße Defensive mit Sicherheit besser stehen als die der Hoffenheimer, hinzu kommt eine schwierig einzuschätzende Offensive von Chancetod Marco Arnautovic. Doch wir wissen wir sind gut, bzw. besser! Dafür müssen wir aber über uns hinauswachsen. Die Jungs auf dem Rasen sind von Christian Streich mit Sicherheit sehr gut eingestellt, ob sie es aber umsetzen können, hängt auch von uns ab. Wir müssen den Jungs den Rücken stärken, müssen 90 Minuten lautstark und euphorisch alles geben, um diesem Flutlichtspiel den notwendigen Rahmen zu verschaffen und die Boys in Red so zu pushen dass sie nur gewinnen können.

Aus Bremen erwarten wir heute nicht so viele Fans, zum Einen gilt der Anhang der Bremer als nicht sonderlich reisefreudig (gemessen an ihrer Szene), zum Anderen ist ein Mittwochabend natürlich auch ein Argument für einige Fans. Aber Werder hat auch in unseren Gefilden viele Sympathisanten, welche zum größten Teil noch aus Ottos Zeiten ein Herz für die Fischköpfe haben.

Es sollte in jedem Fall unser Anspruch sein viel lautstärker zu sein als die Bremer. Also reisß euch alle den Arsch auf, schreit und singt für Freiburg, helft mit die 3 Punkte zu holen!

++++ Und am kommenden Sonntag, alle Mann (und Frau) auf nach Frankfurt – der Sportclub braucht unsere Unterstützung um bei der Eintracht bestehen zu können. Resttickets für den Fansprinter sind bei der Supporters Crew am Infostand noch erhältlich +++++

EMOTIONEN HIER - ROUTINE DA

8 Tore, 328 Gästefans, 242 Mitglieder auf der Jahreshauptversammlung, 50 Millionen Euro Einnahmen. Das sind die nackten Zahlen des verlängerten Wochenendes, die die SCF-Gemüter in der letzten Woche bewegt haben. Nach einem legendären Spiel gegen die Söldnertruppe aus dem württembergischen Kraichgau kochten die Emotionen hoch. Selten in der jüngeren Vergangenheit konnten die Fans ein so spannendes, mit toller Moral bespicktes Spiel ihres SC verfolgen. "Wahnsinn" wurde nach dem Spiel zum geflügelten Wort. Die Faszination Fußball trat an diesem Nachmittag offen zu Tage. Irgendwie scheint die den Hoffenheimer Fans langsam aber sicher abhanden zu gehen. Gerade mal knappe 300 machten sich auf den kurzen Weg in den Breisgau. Die hatten dann auch nichts besseres zu tun, als eine eigens angemietete Strassenbahn auf dem Heimweg umzugestalten, in dem sie Sitze ausrissen und aus den Fenster warfen. Ganz anders das Bild auf Freiburger Seite. Traditionell lautstark und bedingungslos angepeitscht durch seine Fans drehte der SC das Spiel noch vor der Halbzeitpause, und ließ sich in der Folge auch nicht durch die – zugegebenermaßen – teils gravierenden Abwehrfehler aus der Erfolgsspur bringen. Die Stimmung war dementsprechend ausgelassen.

Schon vor dem denkwürdigen Spiel gab es einige positive Meldungen zu verkünden. So eröffnete nach langem Hin und Her erstmalig der Infostand der Supporters Crew Freiburg (SCFR) seine Pforten. Vor dem jüngsten Verbot mussten der Interessenverband der aktiven Fans sein Infomaterial noch auf einer Bierbank präsentieren. Erfreulich auch die Wieder-Genehmigung des Megaphons, dass nach einem Pyrovorfall beim Nürnbergspiel letzte Saison ebenfalls verboten war. Ja, es soll sogar ein Vorsängerpult installiert werden. Allerdings ein mobiles. Man weiß ja nie, denkt sich wohl der Sport-Club. Recht gut gelaunt und bei strahlendem Sonnenschein wurden einige SC-Fans dann noch von der SCFR zur bevorstehenden Jahreshauptversammlung des SC visuell interviewt (Video auf youtube). "Welche Frage hätten sie gerne vom Vorstand beantwortet" lautete die Ausgangsfrage. Drei Themen kristallisierten sich heraus. Die Stadionfrage, die Kommunikation mit den Fans und die Einlassproblematik an der Nordtribüne, auf der sich

die Steher versammeln, beschäftigt das Gros der Fans aktuell am meisten. Ansonsten wurde klar, dass man mit der Situation in Freiburg zur Zeit zufrieden bis sehr glücklich ist. Vergessen das boulevardeske Trauerspiel des Vorstands im vergangenen Winter, vergessen die teils haarsträubende Aussendarstellung, vergessen der Zwist zwischen aktiven Fans und Verein? Mitnichten! Gelegenheit dies aufzuarbeiten bot sich auf der am vergangenen Montag stattgefundenen Jahreshauptversammlung (JHV) des SCF.

Im Gegensatz zu den meisten anderen Bundesligaklubs ist der Sport-Club Freiburg e.V keine GmbH oder Aktiengesellschaft. Die Vorteile für Fans liegen auf der Hand: Als Mitglied hat man die Chance auf der JHVaktiv in das Vereins-Geschehen einzugreifen. Leider nahmen diese Offerte nur wenige wahr. Trotz steigender Mitgliederzahlen (aktuell exakt 4.885) fanden sich gerade Mal 242 gellistete SCF-Anhänger im Paulussaal am Dreisameck ein. Es wurden alkoholfreie Joghurtcocktails gereicht. Nüchtern auch die Veranstaltung. Es wurde viel referiert, weniger konstruktiv diskutiert.

Nach dem protokollarischem abspulen der Arbeitsberichte der Vereinsabteilungen, des Rechenschaftsbericht und den üblichen Lobreden über sich selbst wurde es das erste Mal lauter, als ein Mitglied wissen wollte was sich eigentlich konkret in der Shampooaffäre des vergangenen Winters zugetragen hatte. Der Vorstand reagierte pikiert. Er und einige gesetztere Mitglieder wollten partout nicht auf die Frage eingehen. Im Gegenteil, eine Vielzahl der Mitglieder pöbelten den Fragesteller sogar an. Sportdirektor Dirk Dufner versuchte einiges klar zu stellen, gab sogar zu, dass hier in der Aussendarstellung Fehler gemacht wurden. Da auf die Frage nicht eingegangen wurde, liegt hier wohl noch einiges im Argen beim SC. Die Chance zur Aufklärung wurde jeden Falls vergeben. Schade, wenn man bedenkt, dass sich der SCF für seine bunte und offene Fankultur rühmt. Apropos. Der Verein erteilte Pyrotechnik eine klare Absage und verwies auf die 17.000 Euro Geldstrafen. Unerwähnt blieb hierbei, dass etliche Strafen verhängt wurden, weil Becher geworfen wurden – übrigens von allen Tribünen des Dreisamstadions.

Einig war man sich darin, die Stadionsdiskussion freundlich aber bestimmt zu umgehen, indem man darauf verwies, dass bis Ende des Jahres ein neutrales Gutachten vorliegen soll, um sich dann weiter zu unterhalten. Also nichts neues in der Frage. Auf die lange Bank geschoben wird auch das Thema Fanprojekt, so scheint es. Zwar plant der SC die Einführung eines auf drei Säulen basierendes "Jugendprojekt" und sucht dafür nach einem potentiellen Trägerverband, allerdings konkretes gibt es nicht zu vermelden. Man steht in Gesprächen, heißt es. Dass die sich in Freiburg lange hinziehen können, ist landläufig bekannt.

Aus Kreisen der aktiven Fanszene gab es in den letzten Wochen drei schriftliche Bitten an den Vorstand, sich zu den Themen Sicherheitskonferenz, Zukunft der Fankultur, Jugendschutz und Stadionaus- oder Umbau auf der Mitgliederversammlung zu äußern. Alle drei Anfragen wurden schriftlich vom Verein im Vorfeld beantwortet und beim Rechenschaftsbericht von dem ersten Vorsitzenden, Fritz Keller, erwähnt, diskutiert darüber wurde nicht. Über ein Rekordergebnis durfte sich Schatzmeister Dr. Heinrich Breit freuen. In gewohnt sachlicher und äußerst kompetenter Form verkündete er ein bislang einmaliges Ergebnis auf der Einnahmeseite. Sage und schreibe 50 Millionen konnte der SCF im vergangenen auf der Habenseite erwirtschaften. Für einen kleinen Verein im Big Business in der Tat ein sehr respektables Ergebnis. Es folgten die Entlastungen sowie die Wahl von zwei Gesamtvorstandsmitgliedern. Marc Schmid, aktuell noch als Fanbeauftragter im Verein gewählt, war leider Urlaub. Er bekam die meisten Gegenstimmen (21).

Zum Ende der JHV sollte eigentlich der Punkt "Verschiedenes" behandelt werden, fand aber nicht statt, weil Keller ihn schlicht vergessen hatte und wohl meinte, dass während des Tagesordnungspunkt "Aussprache", offene Fragen zu Genüge abgehandelt wurden. Hypothetisch ob es noch welche gegeben hätte. Denn viele, zu viele aktive Mitglieder scheinen die Turbulenzen der letzten Hinserie und die Nachwirkungen der Winterpausen-Geschehnisse verdrängt zu haben. Hätte die JHV noch vor einigen Monaten stattgefunden, wären die kritischen Töne wohl deutlich lauter gewesen. So zeigte sich, dass die meisten – wohl durch den aktuellen Erfolg geblendet – rundum zufrieden mit der Situation beim SC Freiburg sind. Sollen sie ja auch, läuft ja. Dennoch müssen sich die kritischen Fans die Frage gefallen lassen,

warum sie trotz vieler kolportierte Ungereimtheiten innerhalb des Vereins zahlenmäßig so dürftig auf der JHV erschienen sind? Ein Mausclick auf einschlägigen Netzwerkseiten, oder ein kritischer Kommentar via Facebook ist keine aktive Teilhabe an einer aktiven Mitgliedschaft! Wer zum Beispiel bei jeder Gelegenheit über den Vorstand meckert, sollte zukünftig die Gelegenheit ergreifen und sich spätestens bei der nächsten JHV persönlich positionieren.

RÜCKBLICK

Noch in der Sommerpause „geisterten“ Gerüchte herum, dass das Spiel unserer Mannschaft in Düsseldorf eventuell zu einem Geisterspiel werden könnte, da die Fortuna aufgrund der Vorkommnisse im Relegationsspiel gegen Hertha zu einem solchen verurteilt wurde. Am Ende entschied das DFB-Sportgericht allerdings anders und machte aus einem Geisterspiel kurzerhand zwei Halbe „Geisterspiele“.

Somit durfte das Stadion zur Hälfte gefüllt werden und die Hälfte der Plätze musste leer bleiben. Glücklicherweise ein sehr gewöhnungsbedürftiger Anblick. Die Fans der Fortuna und weitere Fangruppen die sich mit diesen solidarisierten begannen nach dem Urteil mit verschiedenen kreativen Protestaktionen gegen den DFB und somit war in den letzten Wochen in den verschiedensten Deutschen Stadien und in den verschiedensten Ligen immer wieder die besagten drei Wörter (F*ck dich DFB) zu lesen. Auch die Freiburger Fans solidarisierten sich mit den Düsseldorfern und so waren die obengenannten Wörter auf T-Shirts am Zaun des Gästeblocks zu lesen. In der zweiten Halbzeit wurde der Protest noch zusätzlich mit Hilfe eines Spruchbandes (Geisterspiel + Stehplatzverbot? So macht ihr Den Fussball tot!) deutlich gemacht.

Zum Spiel muss nicht viel gesagt werden. Unsere Mannschaft war die Bessere, konnte die wenigen guten Chance in Person von Makiadi und Guede allerdings nicht nutzen. Von der Fortuna war offensiv, außer in den ersten zehn Minuten, nichts zu sehen. Die Düsseldorfern stellten sich hinten rein und versuchten ausschließlich über Konter zum Erfolg zu kommen. Somit erzielten diese ihr drittes 0:0 in Folge und sind immer noch ohne Gegentor in der Bundesliga. Ob Sie mit diesem System allerdings den >

NORDTRIBÜNE: STIMMUNG - EMOTIONEN - LEIDENSCHAFT